

[Wird der Newsletter nicht richtig angezeigt? Hier geht's zur Webansicht!](#)



27.07.2025

Liebe Leserinnen und Leser,

die ersten Wochen der parlamentsfreien Zeit waren geprägt durch meine Sommertour – mit anregenden Begegnungen, Gesprächen ohne Zeitdruck und besonderen Eindrücken. Mehr als nur ergänzt wurde das „Abgeordneten-Programm“ durch die beiden Veranstaltungen, zu denen ich öffentlich eingeladen hatte: eine botanisch-historische Führung durch die Bad Kreuznacher Parks und eine Fahrradtour durch den Wahlkreis mit Fokus auf Infrastruktur und Lebensqualität: und immer war zu spüren, wie vielfältig und engagiert unsere Region ist.

Das diesjährige Thema der Tour stellte bewusst all die in den

Focus, „die immer für uns da sind“, oft 24/7, viele davon ehrenamtlich. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf unserer Blaulichtfamilie: Ein Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Kreuznach Süd mit Einblicken in ihre Arbeit und neue Ausrüstung, die Besichtigung der Notaufnahme mit Hubschrauberlandeplatz am Diakonie-Krankenhausstandort Mühlenstraße sowie eine (Freitag-)Nachtschicht bei der Polizei haben gezeigt, wie wichtig das ehren- und hauptamtliche Engagement für unsere Sicherheit ist. Aber wer denkt bei „immer für uns da“ an die Bestatter? Mit dem Inhaber und seinen Mitarbeitern eines Betriebs aus diesem wichtigen Tätigkeitsbereich habe ich ausführlich gesprochen und konnte dabei anknüpfen an meine MenschMartin Veranstaltung zum neuen Bestattungsgesetz der Ampel in Mainz. Dazu passte thematisch dann u. a. auch das Gespräch mit Damen des Sozialdienst Katholischer Frauen, die eine so wichtige Trauerbegleitung leisten – im Ehrenamt!

Auch kulturelle und gesellschaftliche Themen kamen nicht zu kurz: Die Präsentation von Band IV der „Kreuznacher Zeitensprünge“, das Sommerfest zum 30-jährigen Bestehen der Wohnstätte Hans-Schumm oder der Termin beim Kinderschutzbund haben gezeigt, wie vielfältig das Engagement so vieler Menschen für unser gesellschaftliches Wohl ist.

Am Ende dieser Ausgabe finden Sie noch den Hinweis auf die erstmals in Bretzenheim stattfindenden Tage der Kriegsgräberfürsorge. Diese Friedenarbeit ist mir ein echtes Herzensanliegen und ich unterstütze den Volksbund immer gerne und regelmäßig.

Für mich geht es nun in den Sommerurlaub. Zur Kriegsgräberfürsorge passt, dass ich dieses Jahr in die Normandie fahre – 81Jahre nach der Landung der Alliierten. Mit einem Besuch eines Soldatenfriedhofs dort will ich all denen, die damals ihr Leben gelassen haben, die Ehre erweisen.

Mit meinem Urlaub macht also auch MenschMartin Urlaub. Vielen Dank für die vielen wertvollen Begegnungen und die positiven Rückmeldungen zu meinem Newsletter, die mich immer wieder erreichen. Und auch für kritische Hinweise danke ich

ausdrücklich – immer besser zu werden bleibt mein Anspruch.

Nach der Sommerpause freue ich mich darauf, wieder mit Ihnen ins Gespräch zu kommen – und natürlich auf den bevorstehenden Wahlkampf, der uns allen spannende Monate bringen wird.

Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Martin', written in a cursive style.

Dr. Helmut Martin, MdL

Inhaltsverzeichnis

Die Themen dieser Ausgabe:

- Werden ergänzt

Botanisch-historische Führung durch die Stadtparks



Wie immer bemühe ich mich, zu ausgewählten Veranstaltungen im Rahmen der Sommertour auch öffentlich einzuladen, um so noch einmal ganz andere Akzente setzen zu können. Diesmal zunächst mit einer ganz besonderen Veranstaltung: einer botanisch-historischen Führung durch die drei großen Parks in der Kernstadt von Bad Kreuznach – den Oranienpark, den Kurpark und den Schlosspark.

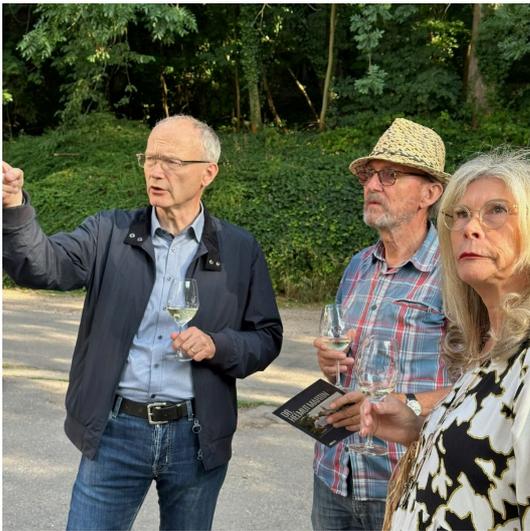
Jeder dieser Parks hat seinen ganz eigenen Charme und eine spannende Geschichte, die bei der Führung eindrucksvoll und kompetent vermittelt wurde. Obwohl ich diese Anlagen schon seit meiner Kindheit kenne und auch heute oft dort unterwegs bin, konnte ich noch viele neue Details erfahren – von besonderen Baumarten bis hin zu historischen Zusammenhängen und Gestaltungselementen.

Nach dem Rundgang gab es im Schlosspark bei kühlen Getränken Gelegenheit zum entspannten Austausch und Beisammensein. Die vielen positiven Rückmeldungen haben mich sehr gefreut und motivieren mich, auch bei künftigen Sommertouren Aktivitäten, die Gemeinschaft erleben lassen, „einzubauen“.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren!







Notfallversorgung mit Zukunft – Besuch in der Zentralen Notaufnahme Mühlenstraße



Gemeinsam mit Dr. Oliver Bill, dem Leiter der Notaufnahme des Diakonie Krankenhauses Mühlenstraße, und Dr. Frank Halter habe ich mir die Abläufe der Notfallversorgung vor Ort angeschaut – vom Schockraum bis hin zu den Abläufen am Notarztwagen. Besonders beeindruckend war der Blick auf den bzw. vom Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach, über den in besonders zeitkritischen Fällen wie Schlaganfällen oder Herzinfarkten bei größeren Entfernungen schnelle Hilfe organisiert wird.

In den vergangenen Wochen gab es in der Öffentlichkeit Diskussionen über die Zukunft dieses Landeplatzes, insbesondere im Hinblick auf die geplante gemeinsame Zentrale Notaufnahme an der Ringstraße. Die klare Aussage vor Ort: *Der Hubschrauberlandeplatz bleibt!* Klinikgeschäftsführer Manuel Seidel und der ärztliche Direktor Dr. Christoph von Buch machten deutlich, dass der Landeplatz auch künftig ein zentraler Bestandteil der Notfallversorgung sein wird. Schon vor der Zusammenlegung der beiden Krankenhäuser wurde ein Teil der Patienten direkt vom Hubschrauber in die Ringstraße gebracht, um dort optimal versorgt zu werden – andere, vor allem Schlaganfallpatienten, werden weiterhin in der Mühlenstraße behandelt.

Das bedeutet: An der grundsätzlichen Nutzung des Landeplatzes ändert

sich nichts Wesentliches.

Eine funktionierende Notfallversorgung braucht Verlässlichkeit, klare Strukturen und gute Zusammenarbeit. Mein herzlicher Dank gilt dem gesamten Team der Diakonie für die Einblicke und den offenen Austausch vor Ort.





Sommertour-Station mit besonderer Bedeutung: Besuch im Eugenie Michels Hospiz



Eine Station meiner diesjährigen Sommertour hat mich besonders bewegt, obwohl ich nicht zum ersten Mal dort war: der Besuch beim Eugenie

Michels Hospiz in Bad Kreuznach. Seit nunmehr 21 Jahren werden dort Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleitet – liebevoll, professionell und mit großer Würde.

Besonders beeindruckt hat mich das Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen, die mit Herzblut und Zeit den Gästen des Hospizes zur Seite stehen. Sie spenden Zuwendung, hören zu und geben den Menschen, die hier begleitet werden, ein Stück Geborgenheit in der besonders sensiblen Phase ihres Lebens.

Am Austausch nahmen auch Vertreterinnen vom Patienten-Besuchsdienst der „Grünen Damen“ teil, die an der Diakonie Klinik in der Ringstraße aktiv sind. Auch sie leisten einen unschätzbaren Beitrag: Sie schenken Zeit, hören zu, erledigen kleine Besorgungen und setzen so kleine Gesten mit großer Wirkung um.

Um Leben und Tod im wahrsten Sinne des Wortes ging es auch bei meinen Gesprächen mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen und dem Bestatter Paulus aus Windesheim und seinem Team. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, dass wir als Einzelne/Einzelter und als Gesellschaft den Tod immer mitbedenken – und zwar ohne darüber verzagt zu werden, sondern ihn als zum Leben gehörend anzuerkennen.

Mein Dank gilt allen, die sich hier mit so viel Herz und Einsatz engagieren. Sie leisten Großartiges – Tag für Tag und mit einer beeindruckenden Selbstverständlichkeit.





Fahrradtour durch den Wahlkreis – Natur erleben und Infrastruktur im Blick



Passend zur da noch laufenden Tour de France stand im Rahmen meiner Sommertour diesmal eine besondere Etappe an: eine Fahrradtour durch einen Teil des Wahlkreises, die nicht nur gesunde Bewegung sicherstellte, sondern auch politisch interessant war. Gemeinsam mit einer engagierten Gruppe starteten wir bei unsicherem Wetter in Bad Kreuznach und machten uns auf den Weg Richtung Bretzenheim.

Ein Besuch der Eremitage dort wird allen Leserinnen und Lesern dringend ans Herz gelegt – unser Fokus lag aber nicht auf der beeindruckenden Felsenkirche und der einzigartigen Atmosphäre, die zeigt, wie viel kulturelle Substanz und touristisches Potenzial in unserem Landkreis steckt.

Vielmehr ging es um eine Testfahrt über die vor wenigen Monaten neu eröffnete Rad- und Fußgängerbrücke über den Guldenbach und den neuen Radweg nach Langenlonsheim. Bei der feierlichen Eröffnung vor wenigen Monaten hatte ich dabei sein können und mir vorgenommen, mir ein eigenes Bild und also einen Praxistest zu machen. Zehn Jahre war die alte Brücke gesperrt, nun sorgt die neue Verbindung endlich wieder für eine sichere und komfortable Anbindung – ein spürbarer Gewinn für alle, die hier mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sind. Auch dieser

Abschnitt machte einmal mehr deutlich, wie wichtig eine intakte und gut ausgebaute Infrastruktur für Mobilität und Lebensqualität ist.

Über den Radweg gelangten wir schließlich nach Langenlonsheim, wo uns im Weingut Bähr Parteifreunde um den Gemeindeverbandsvorsitzenden Peter Schmitt herzlich empfingen. Bei einem Glas Nahwein und einer kleinen Stärkung tauschten wir uns über aktuelle Entwicklungen in der Region aus – von der Radwegeplanung bis hin zu weiteren Infrastrukturprojekten. Der Rückweg führte dann über die Behelfs-Fußgängerbrücke nach Bretzenheim – es wird Zeit, dass die neue Autobrücke zwischen Lalo und Bretzenheim endlich fertig wird.

Diese Tour hat neben wirklich schönen menschlichen Begegnungen gezeigt, wie reizvoll, vielfältig und zukunftsfähig unsere Region ist, wenn wir gezielt in ihre Infrastruktur investieren und gleichzeitig Natur und Kultur erlebbar machen. Herzlichen Dank an alle Mitfahrerinnen und Mitfahrer für die gute Stimmung, die netten Gespräche und die neuen Perspektiven, die dieser Tag ermöglicht hat!







Sommertour mit Blaulicht: Feuerwehr und Polizei im Fokus



Immer für uns da – unsere Feuerwehren und die Polizei leisten Tag für Tag unverzichtbare Arbeit für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger. Im Rahmen meiner Sommertour habe ich daher sowohl die Freiwillige Feuerwehr Bad Kreuznach Süd als auch die Polizei besucht und dabei einen tiefen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen dieser Dienste gewonnen.

Bei der Feuerwehr Bad Kreuznach Süd stand vor allem die Belastung der Ehrenamtlichen im Mittelpunkt. Mit rund 700 Einsätzen im Jahr stemmen sie ein enormes Pensum – bei den Ehrenamtlichen zusätzlich zu Beruf,

Familie und Freizeit. Daneben leisten auch die 12 hauptamtlichen Kräfte Beeindruckendes, sei es bei der Einsatzleitung, bei Wartung und Pflege der Fahrzeuge oder in der Organisation der Ausbildung. Gemeinsam haben wir auch über Möglichkeiten der Weiterbildung und über die Unterstützung dieser wichtigen Arbeit gesprochen.

Besonders interessant war für mich ein Blick auf die neue Ausrüstung, die bereits bei den jüngsten Vegetations-Bränden im Bereich der Gans zum Einsatz kam. Vom 20-Liter-Löschwasserrucksack mit Handpumpe bis hin zu einem kleinen, geländegängigen Einsatzfahrzeug – moderne Technik, die die Schlagkraft der Einsatzkräfte deutlich erhöht und die Sicherheit im Waldbrandfall verbessert. Ein herzliches Dankeschön an den stellvertretenden Amtsleiter Kai Mathias und die Einsatzkräfte Pascal Reichelt, Sandy Spengler und Bastian Wichter für den offenen Austausch und die spannende Präsentation.

Eine weitere besondere Erfahrung war wieder eine Nachtschicht bei der Polizei, die ebenfalls auf meinem Sommertour-Programm stand. Dort konnte ich hautnah erleben, mit welchem Engagement und welcher Professionalität die Polizistinnen und Polizisten auch und gerade nachts für unsere Sicherheit sorgen – von Verkehrskontrollen bis hin zu Einsätzen in besonderen Situationen. Die Gespräche vor Ort haben deutlich gemacht: Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis harter, engagierter Arbeit.

Mein Dank gilt allen, die sich in Feuerwehr und Polizei für unsere Gesellschaft einsetzen – oft unter hohem persönlichem Einsatz und nicht selten in ihrer Freizeit. Diese Begegnungen zeigen einmal mehr, wie wichtig es ist, dass wir diese Arbeit nicht nur wertschätzen, sondern auch politisch die richtigen Rahmenbedingungen setzen.

(Disclaimer: Wie Sie am letzten Bild erkennen können, ist es mit KI generiert. Aus internen Gründen habe ich bei der Nachtschicht selbst keine Fotos gemacht – das KI-Bild ist daher ein kleiner Ausgleich.)





MartinsMeinung

„Wie alle Staaten regelt auch die Bundesrepublik, wer einreisen und bei uns bleiben darf und wer nicht. Einreisen und bleiben dürfen z. B. Asylberechtigte. Andere müssen je nach Herkunftsland und Dauer des Aufenthalts erst ein mühsames Antragsverfahren inkl. dem Nachweis von Deutschkenntnissen etc. durchlaufen. Da ist die Versuchung groß, sich erst mal auf einen (tatsächlich nicht gegebenen) Asylanspruch zu berufen, um dann hier in Deutschland ohne das eigentlich einschlägige Einwanderungsverfahren „Wurzeln zu schlagen“ in der Hoffnung, dass man schon nicht zurückgeschickt wird.

Tatsächlich ist ein Zurückschicken gerade bei engagierten Einwanderern im Einzelfall hart und wenn Kinder im Spiel sind auch für alle schmerzhaft, gar traumatisierend – auch für die, die es organisieren. Aber ist es deswegen falsch und ungerecht? Wäre es gerechter, wenn der Trick mit dem unberechtigten Asylantrag beim Einwandern letztlich doch den gewünschten Erfolg brächte und die anderen Menschen aus dem Herkunftsland, die sich an den von Deutschland vorgeschriebenen Weg halten, müssen warten oder scheitern? Ich meine Nein! Und von einem verantwortlichen Politiker erwarte ich, dass er (oder sie) die eigenen und aus gutem Grund so beschlossenen Gesetze ernst nimmt und den Vollzug nicht in Frage stellt. Empathie ja, natürlich! Aber wenn wir anfangen, Gesetze, zumal nach voller Inanspruchnahme aller gerichtlichen Instanzen, nicht mehr umzusetzen, dann schaden wir nicht nur Einzelnen, dann schaden wir unserer freiheitlichen Gesellschaft im Ganzen.“

30 Jahre Wohnstätte Hans-Schumm – ein Sommerfest mit besonderer Bedeutung



In den Zeitraum meiner Sommertour fiel auch das Sommerfest zum 30-jährigen Bestehen der Wohnstätte Hans-Schumm – ein besonderer Anlass, der einen kleinen Einblick in die wertvolle Arbeit dieser Einrichtung gab.

Das Fest bot nicht nur ein fröhliches Miteinander mit Musik, gutem Essen und vielen Begegnungen, sondern auch die Möglichkeit, über die wichtige Arbeit der Wohnstätte ins Gespräch zu kommen. Hier wird tagtäglich ein wertvoller Beitrag geleistet, um Menschen mit Beeinträchtigungen bis ins hohe Alter ein sicheres Zuhause, individuelle Betreuung und echte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Im Stadtrat haben wir uns erst kürzlich mit den Wünschen der Lebenshilfe zur Errichtung von Neubauten am Standort befasst. Zur Vorbereitung dafür hatte ich vor Ort einen ausführlichen Austausch mit den Anwohnerinnen und Anwohnern, um deren Sorgen und Befürchtungen aufzunehmen. So konnte ich beim Stadtratsbeschluss auf eine entsprechende Berücksichtigung berechtigter Belange drängen. Denn nur im guten Miteinander wird die bewährte Einrichtung auch bei einer baulichen Fortentwicklung so erfolgreich und anerkannt arbeiten können. Die Gespräche mit Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Gästen des Festes haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig die dort geleistete Arbeit ist – und wie sehr sie von Engagement, Empathie und Fachkompetenz lebt.

Buchpräsentation: Band IV der „Kreuznacher Zeiteinsprünge“ vorgestellt



Ein besonderes kulturelles Ereignis fand in der Matthäuskirche statt: die Präsentation von Band IV der „Kreuznacher Zeiteinsprünge“. Selten war die Kirche so gut gefüllt – ein deutliches Zeichen dafür, wie sehr diese Reihe und ihr Autor Steffen Kaul geschätzt werden.

Mit seiner typisch launig-deutlichen Art und einer gehörigen Portion Humor präsentierte Steffen ausgewählte Geschichten, darunter die Historie des Gasthauses Krone. Seine unglaublichen Kenntnisse über unsere Stadtgeschichte machten den Abend zu einem echten Erlebnis – informativ, unterhaltsam und sehr lebendig erzählt.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von „Matthäus klingt“, was der Präsentation einen besonders feierlichen Rahmen verlieh. Im Anschluss gab es bei einem Glas Wein und feinem Fingerfood noch viele schöne Begegnungen und Gespräche, die diesen Abend perfekt abrundeten.

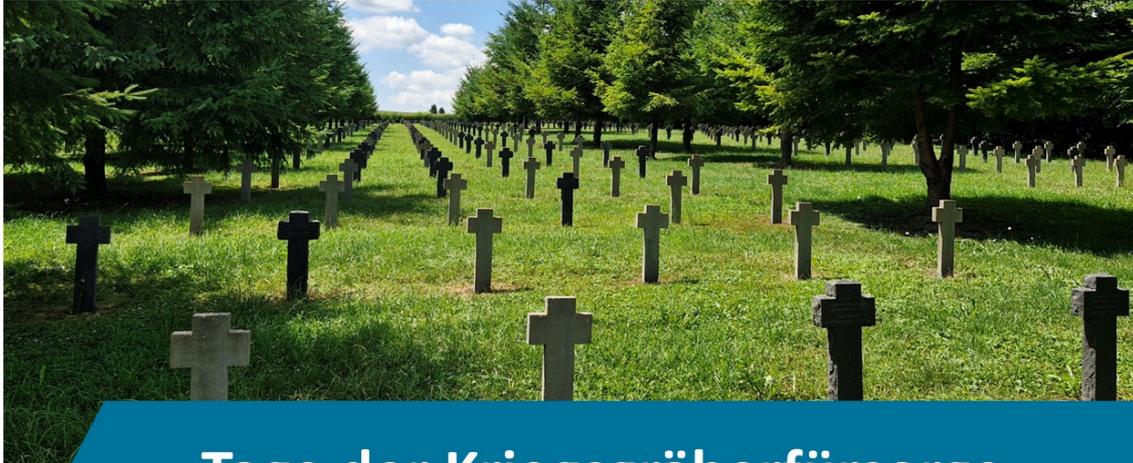
Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für die gelungene Organisation – und natürlich an Steffen für seine wertvolle Arbeit zu unserer Stadtgeschichte!



**Tage der Kriegsgräberfürsorge 30.+31.08.2025 – Einladung
zu einer Veranstaltung des Volksbund-Landesverbandes
Rheinland-Pfalz**

Herzliche Einladung durch den Landesvorsitzenden des
Volksbundes in Rheinland-Pfalz, Martin Haller, MdL!

Begrüßung durch Alexander Schweitzer, Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz



Tage der Kriegsgräberfürsorge

 **Samstag, 30. & Sonntag, 31. August 2025**

 **jeweils 11.00 – 17.00 Uhr**

 **Kronenberghalle – Winzenheimer Str. 29
55559 Bretzenheim/Nahe**



Vorträge

- Kriegsgräberfürsorge im Jahre 2025
- Kriegsgräberstätten in Rheinland-Pfalz
- Bildungsarbeit auf Kriegsgräberstätten
- Biografien und Zeitzeugen
- QR-Codes an Denkmälern
- u. v. m.

Weitere Informationen und das Programm finden Sie hier:

rheinland-pfalz.volksbund.de/tage-der-kriegsgraeberfuersorge

Als langjähriges Mitglied des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist es mir ein besonderes Anliegen, auf eine wichtige Veranstaltung hinzuweisen, die in diesem Jahr erstmals in Bretzenheim/Nahe stattfindet: die Tage der Kriegsgräberfürsorge 2025.

Seit vielen Jahren unterstütze ich die Arbeit des Volksbundes aktiv – etwa bei den gemeinsamen Sammlungen mit der Bundeswehr in Mainz. Jeder Einsatz für die Kriegsgräberfürsorge ist ein wichtiger Beitrag, um Erinnerungskultur zu pflegen, Verantwortung zu übernehmen und Frieden zu sichern.

Nach den Veranstaltungen der vergangenen Jahre, die sich überwiegend auf die Rheinwiesenlager konzentrierten, wird der Themenkreis 2025 bewusst erweitert: Wir nehmen den aktuellen Stand der Kriegsgräberfürsorge und den Umgang mit den Kriegsgräberstätten 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs in den Blick.

Mehrere Vorträge widmen sich den vielfältigen Möglichkeiten, wie Kriegsgräberstätten auch nach dem Tod der „Erlebnisgeneration“ Orte des Gedenkens, der historischen Bildung und der Mahnung bleiben können. Eröffnet wird die Veranstaltung von Ministerpräsident Alexander Schweizer als Schirmherr. Der Generalsekretär des Volksbundes wird die aktuellen Herausforderungen vorstellen, mit denen sich die Kriegsgräberfürsorge im In- und Ausland konfrontiert sieht.

Diese Veranstaltung ist ein starkes Zeichen: Erinnerung und Verantwortung bleiben aktuell – gerade in einer Zeit, in der Frieden und Demokratie unter Druck geraten. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Interessierte diese Gelegenheit nutzen, um sich über die wichtige Arbeit der Kriegsgräberfürsorge zu informieren und ein Zeichen für gelebte Erinnerungskultur zu setzen.

Pressemitteilung: Großes Engagement für die Kleinsten; Dr. Helmut Martin zu Gast beim Kinderschutzbund Bad Kreuznach



Im Rahmen seiner Sommertour war Dr. Helmut Martin zu Besuch beim Kinderschutzbund Bad Kreuznach. Im Gespräch mit den beiden ehrenamtlich engagierten Vorstandsmitgliedern Frau Friesenhan und Herrn Ruß tauschte er sich intensiv über die wertvolle Arbeit der Kinder- und Jugendorganisation aus. „Mit der Sommertour möchte ich in diesem Jahr den Fokus auf die vielen haupt- und ehrenamtlich Tätigen richten, die immer für uns da sind, ohne unbedingt im Blickpunkt der Öffentlichkeit zu stehen. Es sind solche Menschen, die unser gutes Zusammenleben als Gesellschaft fördern, wenn nicht sogar erst ermöglichen,“ erläutert der örtliche Landtagsabgeordnete das Motiv seiner Tour.

Thema des Austausches mit dem Kinderschutzbund war die kontinuierliche Weiterentwicklung des Ortsverbands und die (schul-)tägliche Betreuung im „Knallfrosch-Club“. Im Schnitt besuchen täglich zwischen 15 und 30 Kinder dieses offene Angebot in den Vereinsräumen am Eiermarkt. Während der Sommerferien läuft auf dem Kuhberg ein dreiwöchiges, abwechslungsreiches Tagesprogramm für 40 Kinder.

Dr. Martin zeigte sich beeindruckt von der Kombination aus Freizeit-, Lern-

und Betreuungsangeboten. Besonders hervor hob er die Bedeutung des Clubs als Raum, in dem Kinder mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen zusammenfinden können. „Kinder haben oft ungleiche Startbedingungen. Die Aktiven des Kinderschutzbunds helfen dabei, dass die Kinder auch außerhalb der Schule gefördert und positiv gefordert werden. So bekommen sie bessere Chancen für den eigenen Lebensweg,“ lobt der Abgeordnete.

Im Gespräch erläuterte das Vorstandsduo auch die Finanzierung der umfangreichen Vereinsarbeit: Der Kinderschutzbund besteht auf Basis von Mitgliedsbeiträgen, Spenden und öffentlichen Zuschüssen. Zusätzlich und als besonderes Highlight würden Aktionen wie das traditionelle „Zimtwaffelbacken“ in der Galeria Kaufhof zur Weihnachtszeit durchgeführt, mit denen weitere Mittel generiert werden.

Darüber hinaus informierten Frau Friesenhan und Herr Ruß über die umfangreiche, weitere Angebotspalette: Von Beratungsleistungen und Elterncafé, über Spielmobil-Einsätze bis hin zum Kleiderladen, in dem Kinderbekleidung und Spielsachen für bedürftige Familien kostenfrei bereitgestellt werden.

Dr.Martin würdigte das große Engagement der hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Er betonte, dass kontinuierliche Unterstützung – gesellschaftlich und politisch – entscheidend sei, um diese Angebote langfristig sichern zu können.

Zum Abschluss dankte Dr.Helmut Martin dem Team des Kinderschutzbundes und den engagierten Ehrenamtlichen herzlich für das informative Gespräch und betonte: „Die verlässliche Arbeit und geduldige Begleitung des Vereins ist für viele Kinder in unserer Stadt ein unerlässliches Fundament für eine gute Entwicklung.“



[Facebook](#) [Webseite](#) [YouTube](#)

Copyright © 2025 Dr. Helmut Martin, MdL
Freiherr-vom-Stein-Straße 16
55543 Bad Kreuznach

